

nicht; und seynd ingesammt äußerlich an dem Halse mit Augen zu sehen.

Es seynd aber die Kröpffe eine recht-arge / und böse Beschwerung; so gar/das Celsus sagt/es wäre nicht recht / daß man sie nicht curirte; noch ärger aber / wenn man sie curirte; Denn man möge mit ihnen umbgehen / und sie tractiren / wie man wolle/so erbrämsen / und erzürnen sie sich; und wenn man meyne/das sie heilen/und vergehen/so pflegen sie mit Gewalt / und unverhoft wieder zu kommen / und ärger zu werden.

Dieweil aber dergleichen Kröpffe bey kleinen Kindern / so da noch gestillet werden / sich selten ereignen; oder doch zum wenigsten gar geringe/und dahero gut zu heilen / und zu vertreiben seynd; So wil ich auch von den vorhin gedachten/gegen meine Kindermutter nichts melden / sondern dieselben einem erfahrenen Barbier überlassen.

Anfänglich nun muß die Kindermutter / so sich bey den Kindern etwas dergleichen erweisen wil / der Amme ein gute Diät vorschreiben/und die Milch / so dieselbe kalt / feucht/und Phlegmatisch ist/auf Art/und Weise/wie oft gedacht / corrigiren/und zu rechte bringen; Dem Kinde aber alsobald hinten im Nacken ein Fontanell setzen/welches dasselbe nicht allein vor der schweren Noth præserviren/sondern auch diejenige Materie/und Feuchtigkeit/so ihren Gang zu den Drüsen am Halse hat/ableiten wird.

Auff den Kropf aber kan sie nachfolgendes Pflaster legen; Nimm des bekandten Pflasters / Diachylum genant / eine Unze/ das Fett von ungewaschener Schafswolle / eine halbe Unze; Blaulilienwurcz ʒ. Quintl. misch es / mach ein Pflaster daraus/und brauchts/wie jetzt gedacht; oder nimm in

Minimij

℞.